



Natalie Ende und Lisa Neuhaus

Geschichtenzeit am Gründonnerstag

Ein Vorschlag für Zuhause – gemeinsam mit Kindern

Die Geschichtenzeit am Sonntag stellt einen Bibeltext in den Mittelpunkt, der zum Kirchenjahr passt. Manchmal als Nacherzählung einer Bibelgeschichte und manchmal als erdachten Geschichten zu solchen Texten in der Bibel, die keine Erzählungen sind (zum Beispiel Psalmen, andere Lieder oder einzelne Verse).

Diese Geschichtenzeit ist Teil eines Materialbuches, in dem es für das ganze Kirchenjahr Geschichten gibt: [Superfood Bibelgeschichten. Geschichtenzeit zu Hause, im Gottesdienst, in der Kita, hg. v. Natalie Ende und Lisa Neuhaus, MB 135, Zentrum Verkündigung EKHN, Frankfurt am Main 2021.](#)

Jesus braucht Hilfe

Lukas 22,39-46

Vorbereitung

- Geschichte üben.
- Geschichtenplatz vorbereiten.
- Malpapier und Buntstifte, Schere

Hinführung

Es gibt Tage, manchmal viele hintereinander, die schwer sind.

Manchmal wissen alle auch: Es wird erst einmal noch schwerer.

Geschichte

Der Tisch ist besonders schön gedeckt heute Abend. Das Essen ist sehr lecker. Jesus und seine Freund*innen sitzen bis in die Nacht zusammen. Plötzlich redet Jesus davon, dass er bald sterben muss: „Ich werde schon bald nicht mehr bei euch sein.“ „Was sagst du da, Jesus?“ „Sterben?“ „Das kann doch gar nicht wahr sein?“ „Warum denn das?“ Alle sind erschrocken und reden durcheinander. Keine*r merkt, dass Judas weggeht.

Jesus sagt: „Mir ist ganz schwer ums Herz. Und ich habe euch sehr beunruhigt. Lasst uns in den Garten Gethsemane gehen. Dort finden wir doch immer Ruhe.“

Sie räumen schnell das Essen weg und brechen auf. Sie kommen am Tempel vorbei und gehen durch das Stadttor hinaus. Da sehen sie schon die Mauer, die den Garten Gethsemane umgibt. Als sie im Garten sind, sagt Jesus: „Ich will allein sein und beten. Setzt ihr euch hier unter die Bäume. Betet auch, damit ihr nicht in einen dunklen Abgrund fallt.“

Jesus geht noch ein Stück weiter in den Garten hinein. Da stehen viele alte Olivenbäume. Er kniet sich unter einen Baum auf den Boden und redet mit Gott*Ewige: „Ich bin traurig. Ich will nicht, dass das alles geschieht. Ich habe große Angst. Wie soll ich das alles durchstehen? Weißt du es, Gott*Ewige? Hilfst du mir?“

Auf einmal ist es Jesus, als ob er nicht mehr alleine ist. Er spürt, dass da noch eine andere Kraft ist. Eine Kraft, die ihm hilft. Er steht auf und geht zu den anderen. Sie schlafen.

Jesus weckt sie auf und sagt: „Schlaft nicht, richtet euch auf. Betet, damit ihr nicht in einen dunklen Abgrund fallt.“

Sie beten. „Hilf uns, Gott*Ewige. Hilf Jesus, damit er nicht in einen dunklen Abgrund fällt.“ Jetzt sind sie ganz wach. Das Beten hat sie aufgerichtet.

Auf einmal wird es laut. Sie sehen das Licht von vielen Fackeln immer näher kommen. „Jesus von Nazareth!“, ruft es laut. „Ist der hier?“ Sie bekommen schreckliche Angst. Dann geht alles ganz schnell. Zwei Soldaten nehmen Jesus fest und führen ihn weg. „Und ihr verhaltet euch ruhig. Sonst ergeht es euch genauso“, brüllt ein Soldat die Freunde und Freundinnen von Jesus an. Alle Soldaten verlassen den Garten. Aber ein Mann steht noch da.

„Das ist ja Judas. Was machst du denn hier?“, fragt Salome. „Bist du mit den Soldaten gekommen?“ Alle sehen Judas erschrocken an. Er gehört doch zu ihnen. „Ich, ich dachte ... Ich habe den Soldaten gesagt, wo sie Jesus finden“, stammelt Judas. „Ich wollte ... das wollte ich nicht! Ich war mir sicher, er würde sich wehren ... und allen zeigen, wie groß seine Macht ist ... Das habe ich nicht gedacht ... Ich habe nicht gedacht, dass er sich einfach gefangen nehmen lässt.“ Judas dreht sich um und geht.

Auch die anderen Freunde und Freundinnen von Jesus fliehen aus dem Garten. Nur Petrus folgt den Soldaten. Er bleibt immer so weit zurück, dass er nicht entdeckt wird. Er kommt nicht mehr an Jesus heran. Was für eine schreckliche Nacht!

Auch für die anderen. Sie haben sich bei den Bekannten in Bethanien in Sicherheit gebracht. Was werden die Soldaten mit Jesus machen? Werden sie selber auch verhaftet? Sie beten. „Hilf uns, Gott*Ewige. Hilf Jesus.“

Am andern Morgen sucht Petrus die anderen. Sie treffen sich am Stadttor. „Hast du Jesus noch gesehen, Petrus?“, fragt Salome. „Ich konnte nicht mehr mit ihm sprechen. Erst haben sie ihm zum Gericht gebracht. Dann zu den Römern.“ Petrus kann gar nicht mehr weitersprechen. „Was werden sie mit Jesus machen?“, fragt Natanael. „Werden sie ihn umbringen?“

„Ihr müsst schnell kommen“, Simon kommt auf sie zugelaufen. „Ich habe gerade erfahren: Die Römer werden Jesus töten. Zusammen mit ein paar anderen. Er soll am Kreuz sterben. Draußen vor der Stadt. Auf dem Hügel. Da, wo sie das immer machen.“

„Da müssen wir sofort hingehen“, sagt Magdalena. „Wir können Jesus jetzt nicht allein lassen.“

Nach der Geschichte

- Viele Menschen beten abends vor dem Schlafengehen. Wenn etwas Schlimmes passiert ist, kann es helfen, das Gott*Ewige zu erzählen.

Gebet vor dem Schlafengehen

In deine Hände, Gott*Ewige, legen wir diesen Tag.

In deine Hände legen wir alles, was uns Angst macht.

Begleite uns und alle, die wir lieb haben, in den Schlaf.

Wache über uns in dieser Nacht. Amen.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.